

B E R I C H T

an die
Stadtverordnetenversammlung

Anfrage Nr.
24/16-21

Betreff: Zukunft des Standortes der Betriebshöfe Rüsselsheim bzw. des Städteservice Raunheim-Rüsselsheim

Bericht des Magistrates:

Mit Schreiben vom 27.04.2017 hat die Fraktion Wir sind Rüsselsheim folgende Anfrage an den Magistrat gestellt:

Zur Zukunft des Standortes der Betriebshöfe Rüsselsheim bzw. des Städteservice Raunheim-Rüsselsheim bitten wir den Magistrat der Stadt Rüsselsheim und den Raunheimer Bürgermeister Thomas Jühe um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie sieht der Magistrat der Stadt Rüsselsheim und der Bürgermeister der Stadt Raunheim Thomas Jühe die Zukunft des Standortes der Stadtwerke Rüsselsheim GmbH?
 - a) wäre eine gemeinsame Verlagerung beider Standorte (Betriebshöfe und Stadtwerke) an einen neuen gemeinsamen Standort nicht wesentlich sinnvoller und könnte weitere Synergien heben?
 - b) Was steht einer Verlagerung des Standortes der Stadtwerke GmbH entgegen?
2. Wie sieht der Magistrat der Stadt Rüsselsheim und der Bürgermeister der Stadt Raunheim Thomas Jühe die Zukunftsfähigkeit des Standortes an der Gemarkungsgrenze zu Raunheim im Hinblick auf eine mögliche Ausweitung der interkommunalen Zusammenarbeit in den Bereich der Mainspitze und/oder in Richtung Nauheim und Trebur? Wäre ein mehr zentralgelegener Standort hier nicht sinnvoller?
3. Wie ist der aktuelle Stand der Verhandlungen mit der Stadt Kelsterbach bezüglich eines Beitritts zur AÖR?
4. Der derzeitige Standort Raunheim kann angeblich nicht gewinnbringend vermarktet werden. Wäre vor diesem Hintergrund die Nutzung beider Standorte für die AÖR nicht doch kostengünstiger?
Insbesondere dann, wenn man von der AÖR nicht benötigte Teile der Flächen an beiden Standorten an Dritte vermietet? Für den Standort Rüsselsheim kämen für eine Teilnutzung die DLRG und das DRK in Frage. Der Standort Raunheim verfügt

unserer Information nach über eine erst kürzlich sanierte Werkstatt, die als Mietobjekt für die neugeschaffene Werkstatt der Gebäudewirtschaft in Frage käme.

Der Magistrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorab sei erläuternd bemerkt, dass zwischenzeitlich -Magistratspause in KW 24 bis 25 und 27 bis 31 wegen hessentag und Sommerferien- am 27.06.2017 ein Ortstermin am Standort Raunheim stattfand.

Bürgermeister Thomas Jühe, die beiden Betriebsleiter und die Vertreter des Personalrates tauschten sich hierbei mit der WsR Fraktion zum Bauhof Raunheim und Perspektiven hinsichtlich der AÖR aus, sodass Teile der Anfrage bereits der Erledigung zugeführt wurden und hier nicht wiederholend schriftlich beantwortet werden.

1. Eine Verlagerung an einen gemeinsamen Standort könnte nach hiesiger Einschätzung wohl nur geringe Synergien im Bereich der Nutzung eines Verwaltungsgebäudes und bei den Werkstätten bringen. Daher erscheint ein gemeinsamer Standort für beide Einrichtungen (AÖR und Stadtwerke Rüsselsheim) nicht erforderlich. Zudem wird es im Hinblick auf das dafür erforderliche Flächenvolumen, unter Berücksichtigung der Flächenentwicklungspotentiale in beiden Städten, kaum möglich sein, einen geeigneten Standort zu finden. Am geplanten Standort für den gemeinsamen Bau- und Betriebshof, auf dem Gelände des Abwasserzweckverbandes, steht der erforderliche Raum für eine ergänzende Ansiedlung der Stadtwerke nach Auskunft der Stadt Raunheim weder gegenwärtig noch zukünftig zur Verfügung, weil die angrenzenden Flächen besonderen Schutzvorgaben der Raumordnung unterliegen. Ungeachtet dessen erscheint es sinnvoll, die Umsiedlung der Stadtwerke an einen anderen Standort in Rüsselsheim in betrieblicher, wirtschaftlicher und städtebaulicher Hinsicht zu prüfen. Die Leitung der Stadtwerke wäre in einen solchen Prüfprozess von Beginn an einzubeziehen.
2. Eine Erweiterung der Interkommunalen Zusammenarbeit ist natürlich grundsätzlich vorstellbar. Es gibt allerdings keine konkreten Anhaltspunkte dafür dass sich mittelfristig weitere Städte anschließen. Daher müssen die konkreten Flächen und Raumbedarfe für die beteiligten Kommunen jetzt befriedigt werden und nicht irgendwann. Würde man der Logik der Frage folgen, dürfte niemals ein Projekt in Angriff genommen werden, weil sich Zwischenzeitlich immer Änderungen ergeben könnten. Dies ist jedoch keine Handlungsoption.
3. Die Stadt Kelsterbach hat zum 01.01.2016 absprachegemäß ihren Regiebetrieb in einem ersten Schritt in einen Eigenbetrieb umgewandelt. Sobald die auf diesem Wege erreichten Daten zu den wirtschaftlichen Grundlagen vorliegen, lässt sich das finanzielle Optimierungspotential durch einen möglichen Beitritt zur AÖR belastbar ermitteln und darstellen. Nach Auskunft des Kelsterbacher Bürgermeisters besteht weiterhin Interesse an einem Beitritt für den Fall, dass sich dieser erwartbar positiv für Kelsterbach auswirken wird.
4. Das modernisierte Verwaltungsgebäude wird auch zukünftig von der Stadt Raunheim Genutzt werden.

Rüsselsheim am Main, den 15.08.2017

Patrick Burghardt
Oberbürgermeister